

Patrone Nr. 4 zu einem Paletot-Pardessus (Paletotüberzieher).

Diese nach dem Corporimeter aufgenommene Patrone ist so genau beziffert nach Länge, Breite, Höhe, Weite, Winkel und Bögen, daß sie einer weitem Erörterung auf keine Weise bedarf.

Patrone Nr. 5, zu einem anliegenden Paletot oder Paletotoberrock.

Dieser Paletot ist anliegend und gekreuzt; am Vordertheil sind zwei Zwickel angebracht, einer unter der Seite, damit diese Parthie über die Hüfte hinabgehe. Das Obertheil des Schoßes ist so geschnitten, daß es mit dem Vordertheil übereinstimme und diesem die gehörige Tournure gebe.

Man setzt nur 4 Knopflöcher auf die Anglaise und 2 auf das Vordertheil des Schoßes unter der Hüftennaht.

Die Taschen werden schief gestellt auf dem Vordertheilschoß, so hoch, daß der gerade herabfallende Arm sie bequem mit der Hand erreicht.

Die beiden Taillenknöpfe kommen 5 Centimeter über die Taillenspitze.

Das Hintertheilschoß ist offen, der Ärmel weit, der Aufschlag am Arm ausgehöhlt und an der Hand abgerundet; auf dem Aufschlag steht ein falsches Knopfloch und darauf ein einziger großer Knopf.

Der Kragen wird mit zu der Hauptfarbe passendem Sammt oder Seidenplüsch überzogen.

Den ganzen Paletot wattirt man, füttert ihn mit Seidenstoff und steppt Alles in langen verschobenen Vierecken ab. Man faßt ihn auch ganz ein, entweder mit einer flachen Borde oder mit einer starken Rundschur.

Außer den beiden Taschen im Vordertheilschoß setzt man auch noch 2 etwas kleinere Patten auf die Hüftennaht, jedoch nur blind. Es gehört zur Eleganz, daß man auf die linke Seite der Brust ein Täschchen für die Fognette anbringt.

Die Knopflöcher werden ringsumher mit einer flachen Borde so eingefast, daß die beiden Enden sehr ins Viereck fallen.

Beim Verleger dieser Zeitschrift ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu erhalten:

**H. Diete** (vormals erster Zuschneider im Atelier des Meisters Petit zu Paris)  
vollständige theoretisch - practische Anweisung

zum

**Zuschneiden und Bearbeiten von Oberröcken, Fräcken  
Westen, Mänteln, Paletots und Uniformen zc.**

für regelmäßigen und unregelmäßigen Körperbau. Mit 9 lith. Foliotaf. und 125  
geometrischen Patronen. 4. geb.  $\frac{3}{4}$  Rthlr. oder 1 fl. 12 kr.

Der Elegante gab nach Ansicht der damals noch ungedruckten Handschrift bereits in seiner Nummer 10 v. J. vorstehendem Werke folgendes Lob: „Es geht mehr als irgend eines bei seiner Kunst von Wissenschaftsprincipien aus, ist anregender für Erwerbung der nöthigen Studien und Vorkenntnisse und demonstriert mit großer Anschaulichkeit und Deutlichkeit. In seiner praktischen, leicht ausführbaren Lehre vom Maasnehmen steht der Verfasser keinem französischen Meister nach, ja er überbietet wohl die Mehrzahl derselben. Besonders beachtenswerth sind die mitgetheilten Aufgaben und Proben nach Wuchs und Bau des Körpers. Was den Zuschnitt der Bekleider betrifft, so ist derselbe absichtlich weggeblieben, weil er in dem Werkchen von Compaign (welches in allen Buchhandlungen für  $\frac{1}{2}$  Rthlr. zu haben ist) bereits kürzlich unübertrefflich gut bearbeitet ist.“

(Modebilder 1-5. — Patronen 1-5.)